

neinde mit weniger als 10000  
lern nicht wenig ist.

Die Idee mit den Wanderwegen entstand aus dem Leitbild des Gemeindefrats: «Fünf Dörfer – eine Gemeinde». Zudem ist die Naturnähe laut einer aktuellen Zuzügerbefragung eines der Hauptmotive, warum die Leute in Maur wohnen möchten. «Die Gründe in Maur zu wohnen und wie wir uns

lassen. Ihre Namen werden zufällig auf Plättchen eingraviert und an den Sitzbänken angebracht. So sollen sie ermuntert werden, die Routen abzugehen, um ihren Namen zu finden. Etwa 800 Broschüren hat die Gemeinde an der Ausstellung bereits verteilt. Weitere liegen für Interessierte im Gemeindehaus auf.

besser als budgetiert  
um 1,75 Prozent kleiner als erwartet, der Ertrag stieg gegenüber dem Budget um 5 Prozent. Gemäss Louis Landolt, dem Präsidenten der Kirchenpflege, sind höhere Steuereinnahmen der Grund für das gute Ergebnis; auch wenn der Steuerfuss auf letztes Jahr hin nach unten korrigiert wurde. (eba)

## Neue Küche für die Obere Mühle

**DÜBENDORF.** Das Dübendorfer Kulturzentrum Obere Mühle braucht eine neue Küche, sonst darf der Gastronomiebetrieb nicht weitergeführt werden. Der Dübendorfer Stadtrat will die Situation nun für 350 000 Franken verbessern.

Einst wurde die Küche im Dübendorfer Kulturzentrum Obere Mühle in erster Linie für den internen Cafébetrieb und für Apéros genutzt. Mittlerweile ist aus dem Café ein eigentliches Restaurant für die breite Öffentlichkeit geworden. Die Infrastruktur jedoch wurde nicht angepasst. Prompt machte das Lebensmittelinspektorat in Winterthur «bauliche Unzulänglichkeiten» aus und pocht nun auf die Einhaltung der entsprechenden Auflagen und Vorschriften. Ansonsten dürfe der Restaurantsbetrieb in seiner heutigen Form nicht aufrechterhalten werden.

### Die Forderungen erfüllen

Der Dübendorfer Stadtrat will eine amtliche Schliessung nicht hinnehmen. Aus diesem Grund hat er zusammen mit den involvierten Parteien ein Projekt ausgearbeitet, welches die Situation massgeblich verbessern soll.

Für 350 000 Franken sind diverse bauliche Massnahmen im Küchen-, aber auch im Garderoben- und Sanitärbereich vorgesehen. Damit sollen die Forderungen des Lebensmittelinspektorats erfüllt werden. Vorgesehen ist, die Um- und Ausbauten in Leichtbauweise zu erstellen. Damit will der Stadtrat sicherstellen, dass die Veränderungen wieder rückgebaut werden könnten, falls dereinst ein Neubau im Bereich Saal/Gastronomie realisiert werden sollte.

Man könne davon ausgehen, dass auch die städtische Natur- und Heimatschutzkommission der Umsetzung dieses Vorhabens zustimmt und die erforderliche Baubewilligung erteilt werden könne, schreibt der Stadtrat in der Weisung zum Antrag.

Hinter dem Gastronomiebetrieb der Oberen Mühle steht der Verein Movein, der arbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern ermöglicht. Der Küchencrew steht dabei eine Infrastruktur zur Verfügung, die dem herkömmlichen Ausbaustandard in Mietwohnungen entspricht, den Ab-

läufen und hygienischen Ansprüchen der Profigastronomie aber nicht gerecht wird. Um die Mittagsmenus zuzubereiten, improvisieren die Verantwortlichen deshalb mit zusätzlichen Küchengeräten aus dem Bestand des Vereins.

### Das Parlament entscheidet

Der Stadtrat unterstützt das Konzept von Movein. Der Nutzen des Vereins sei «sehr gross» und im öffentlichen Interesse liegend, hielt die Regierung vergangenes Jahr in einem Beschluss fest und bewilligte jährlich wiederkeh-

rende Beiträge von 30 000 Franken, befristet für die Jahre 2011 bis 2014. Das sukzessive ausgebaute Gastroangebot habe sich bewährt und stelle einen wesentlichen Be-

«Die Küche wird den hygienischen Ansprüchen in der Profigastronomie nicht gerecht.»

standteil eines «gesamtheitlichen» Kulturangebots in der Oberen Mühle dar, so der Stadtrat. Synergiemöglichkeiten zum Beispiel mit der Küche des Badi-Restaurants seien geprüft – und aus verschiedenen Gründen fallen gelassen worden. Das letzte Wort in der Sache hat das Dübendorfer Parlament. (zo)